



Informationsvorlage

Drucksache Nr. 37/2015

Beratungsfolge		
Gremium	öffentlich	Sitzungsdatum
Bauausschuss	ja	09.03.2015

Bericht über Flaschenpfandringe an öffentlichen Abfallkörben

I. Information

1. Voraberrläuterung

Es wurde im Sommer 2014 von der SPD-Fraktion die Anfrage gestellt die Anbringung von Flaschenpfandringen (Kurzbezeichnung „Pfandringe“) an städtischen Abfallkörben zu prüfen und die Erfahrungen von anderen Kommunen mit einzubeziehen.

Der Kölner Designstudent Paul Ketz hat im Jahr 2012 die Pfandringe erfunden. Seine Idee war es mit einem an Abfallbehältern angebrachten Stahlring das Sammeln von Flaschen für bedürftige Personen menschenwürdiger zu machen.

2. Bisherige Erfahrungsberichte aus anderen Kommunen

Stadt Karlsruhe

Im Juni 2014 wurden 2 Pfandringe in der Innenstadt von Karlsruhe montiert und von Mitarbeitern des Amtes für Abfallwirtschaft bis Ende September 2014 beobachtet. Das Ergebnis war, dass die Pfandringe die meiste Zeit leer waren. Außerdem wurde festgestellt, dass die Pfandringe keine Universalringe sind, sondern an jede Abfalleimerbauart angepasst werden müssen, was nicht unerhebliche Kosten verursachen kann. Weiterhin passen auch nur Pfandflaschen (Glas und PET) sowie Dosen der Größen 0,25l bis 0,7 l in die Pfandringe. Abfallbehälter mit Entleerung über eine Seitenklappe sind in der Regel weniger geeignet, um Pfandringe anzubringen. Flüssigkeitsreste in den Pfandflaschen ziehen stechende Insekten (z.B. Wespen) an, was sehr unangenehm empfunden wurde.

Daher wurde dem Gemeinderat von Verwaltungsseite her empfohlen keine weiteren Pfandringe (Stückpreis ca. 350 Euro bzw. ca. 250 Euro bei größerer Stückzahl) mehr anzubringen bzw. die vorhandenen wieder abzubauen.

Stadt Bamberg

In Bamberg wurden im Juni 2014 zwei Pfandringe in der Fußgängerzone aufgehängt. Es wurden bis heute noch keine Flaschen eingestellt bzw. von Bedürftigen entnommen. Der Pfandringversuch läuft noch einige Zeit weiter. Sollte sich aber mittelfristig die Akzeptanz nicht verbessern, werden die Pfandringe wieder abgebaut.

Stadt Köln

Im Kölner Stadtteil Ehrenfeld wurden im April 2014 16 Pfandringe als Pilotversuch angebracht. Die Kölner Stadtverwaltung rät mittlerweile von Pfandringen ab, da die Abfallwirtschaftsbetriebe erhebliche Nachteile dadurch hätten. Das Leeren und Reinigen der Abfallbehälter ist umständlicher und die Abfallkörbe verschmutzen stärker. Außerdem hat sich das Problem der herumliegenden Flaschen und Scherben im Bereich der Pfandringe nicht verbessert. Zusätzlich widersprechen die Pfandringe dem Gestaltungshandbuch für die Kölner Innenstadt, da sie dem Bestreben der „Entrümpelung des öffentlichen Raums“ entgegenstehen.

Dennoch wurden am 10.02.2015 in der Kölner Südstadt weitere 10 Pfandringe angebracht, um in einer anderen Umgebung weitere Erfahrungen zu sammeln.

Die endgültige politische Entscheidung soll Ende 2015 nach Abschluss des Pilotversuchs in der Kölner Südstadt erfolgen.

3. Fazit

Die Notwendigkeit von Pfandringen ist je nach sozialer oder gestalterisch/wirtschaftlicher Sichtweise unterschiedlich zu sehen. Die Praxiserfahrungen sind wie aufgezeigt eher negativ. Wir empfehlen daher diese Idee nicht aufzugreifen.

Merkle

Anlage 1 Bild Flaschenpfandringe